

EBOLA-VIRUS-ERKRANKUNG

Informationen für Beschäftigte und Reisende

Übertragungsweg Tier/Tierfleisch auf den Menschen

Das wahrscheinliche Reservoir des Ebola-Virus sind bestimmte Spezies von fruchtfressenden Fledermäusen („fruit bats“), die in Höhlen bzw. Waldgebieten rasten und die durch das Virus nicht erkranken. Man vermutet, daß die **Infektion von den Fledermäusen oder indirekt von Tieren ausgeht, die durch die Fledermäuse infiziert wurden**. Unzureichend gekochtes Fledermaus- oder sonstiges Fleisch (Affen, Antilopen, „bush meat“) bzw. der Kontakt bei der Zubereitung solchen Fleisches kann das Virus auf den Menschen übertragen.

In den Flughundkolonien in den Bäumen afrikanischer Städte konnte das Virus bisher nicht gefunden werden. Der Kontakt mit den Ausscheidungen dieser Flughunde scheint daher im Hinblick auf eine Ebola-Infektion ungefährlich (der Kot kann jedoch andere gefährliche Infektionserreger enthalten).

Übertragungsweg Mensch zu Mensch

Von Mensch zu Mensch erfolgt die Übertragung durch **direkten Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten** (Erbrochenes, Urin, Stuhl, Sperma, wahrscheinlich auch Speichel, Schweiß, Muttermilch und diaplazentar) einer mit klinischen Zeichen an der EVD akut erkrankten Person oder den Körperflüssigkeiten verstorbener Personen. Direkter Kontakt bedeutet, dass virushaltiges Material auf die Haut, auf die Schleimhaut (aller Körperöffnungen), auf die Bindehaut des Auges oder über Partikel, die sich z.B. beim Erbrechen erkrankter Personen bilden, in die Lunge der Kontaktperson gelangt.

KEINE Übertragungswege

Durch flüchtigen Kontakt in der Öffentlichkeit mit Menschen, die nicht krank wirken, wird Ebola nicht übertragen. Ebenso wenig bei der Berührung von Geld, lokal gekauften Lebensmitteln oder beim Baden im Pool. Auch Mücken übertragen das Ebola-Virus nicht. Das Ebola-Virus wird **nicht durch die Luft** übertragen (wie Influenza oder Windpocken).

Ansteckungsfähigkeit / Inkubationszeit

Die Ansteckung betrifft enge Kontaktpersonen wie Familienmitglieder oder Personen, die die Erkrankten medizinisch versorgen.

Menschen sind erst ansteckend, wenn Sie Krankheitssymptome zeigen.

Die ersten Symptome einer EVD treten zwischen 2 und 21 Tagen (im Mittel 8-10 Tage) nach der Infektion auf (Inkubationszeit).

Symptome/Falldefinitionen

Die EVD präsentiert sich zunächst ähnlich wie andere Erkrankungen, die man in den Tropen (z. B. Malaria, Typhus, Dengue-Fieber, schwere Durchfallerkrankungen) oder auch anderswo findet (unspezifische virale und bakterielle Infekte). Plötzlich eintretendes Fieber, Kopf-, Hals- und Muskelschmerzen, Schwächegefühl, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall, Ausschlag, Bindehautentzündung und Blutungen (oft auch vaginal) sind Teil der Symptomatik.

Die für DEU geltende Falldefinition und Maßnahmen bei einem Verdachtsfall finden Sie hier: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/E/Ebola/Massnahmen_Verdachtsfall_Infografik_Tab.html

Grundsätzlich müssen 3 Kriterien für einen begründeten Ebola-Verdachtsfall erfüllt sein:

- ☞ Fieber: > 38,5 °C
und
 - ☞ Reiseanamnese: < 3 Wochen vor Krankheitsbeginn in einem aktuellen Ebola-Ausbruchgebiet
und
 - ☞ Kontakt mit /zu
 - an Ebola erkrankten oder verstorbenen Menschen bzw. deren Körperflüssigkeiten
 - Fledermäusen, Affen oder deren Ausscheidungen
 - oder Verzehr von „bush meat“
 - erregerehaltigen Material
- oder
- ☞ erhöhte Körpertemperatur: > 37,4 °C – 38,5 °C
und
 - ☞ EVD-typische Begleitsymptome wie Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Blutungen etc.
und
 - ☞ Reiseanamnese wie oben
und
 - ☞ Kontakt wie oben

Das Virus kann erst im Blut nachgewiesen werden, wenn körperliche Symptome aufgetreten sind, insbesondere Fieber.

Nach klinischer Gesundung konnte das Virus noch mehrere Monate in verschiedenen Körperflüssigkeiten (u.a. im Sperma) gefunden werden.

Das **Virus ist empfindlich** und wird durch Seife, Bleiche, Sonnenlicht und Austrocknung leicht abgetötet. Ein Waschmaschinengang tötet das Virus in Kleidung, die mit infektiöser Körperflüssigkeit gesättigt war. Auf Oberflächen, die dem Sonnenlicht ausgesetzt oder getrocknet sind, überlebt das Virus nur kurze Zeit. Das Risiko einer Ansteckung mit Ebola ist relativ gering.

Verhaltensregeln für Personen, die sich im Ausbruchgebiet aufhalten:

- ✓ Im Ausbruch gilt ein generelles „Nicht-Berührungsgebot“, d.h. zur Begrüßung nicht die Hände geben.
- ✓ Berühren Sie keine kranken Menschen oder Verstorbene.
- ✓ Vermeiden Sie Kontakt mit der Körperflüssigkeit erkrankter Personen oder mit Objekten, die damit in Berührung kamen (z.B. Injektionsnadeln).
- ✓ Halten Sie sich von Gesundheitseinrichtungen in den betroffenen Gebieten so gut es geht fern.
- ✓ Falls Sie in einem EVD-Ausbruchgebiet Fieber bekommen oder medizinische Hilfe benötigen, gehen Sie nicht zur Arbeit. Gehen Sie in eine Klinik ihres Vertrauens, nehmen Sie vorab telefonischen Kontakt auf und schildern Ihre Symptome.
- ✓ Gehen Sie nur nach Voranmeldung in eine Klinik und wenn man Sie vorher genau instruiert hat. Lassen Sie auch eine Malaria ausschließen („Häufiges ist häufig“).
- ✓ Lassen Sie sich vor Einreise gegen Gelbfieber (Einreiseerfordernis - wird kontrolliert) und ggf. gegen weitere Infektionskrankheiten impfen (tropenmedizinische Beratung einholen)
- ✓ Lassen Sie sich gegen Influenza der aktuellen Saison impfen, solange Impfstoff verfügbar ist.
- ✓ Betreiben Sie eine konsequente Malariaphylaxe inkl. Chemoprophylaxe entsprechend den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin u. Internationale Gesundheit, siehe <http://www.dtg.org/empfehlungen-und-leitlinien/empfehlungen/malaria.html>
- ✓ Berühren Sie keine lebendigen oder toten Wildtiere.
- ✓ Essen Sie kein Fleisch von Wildtieren („Bush meat“).
- ✓ Gemüse und Obst sollten prinzipiell gut gewaschen/geschält/gekocht werden.
- ✓ Waschen Sie sich regelmäßig die Hände mit Seife.
- ✓ Desinfizieren Sie mit potentiell infektiösem Material verschmutzte Oberflächen.
- ✓ Meiden Sie öffentliche Verkehrsmittel oder große Menschenansammlungen; ebenso nicht notwendigen direkten Körperkontakt mit Mitmenschen.
- ✓ Vermeiden Sie Geschlechtsverkehr.

Verhaltensregeln für Reisende nach Ausreise / Rückkehr aus dem Ausbruchsgebiet:

- ✓ Beobachten Sie genau ihren Gesundheitszustand nach Rückkehr aus einem Infektionsgebiet für 21 Tage, insbesondere im Hinblick auf erhöhte Temperatur / Fieber.
- ✓ Falls Sie einen begründeten Verdacht haben (siehe Falldefinition oben), dass Sie sich infiziert haben könnten (mit oder auch ohne bereits aufgetretene Symptome), **wenden Sie sich umgehend an das für Sie zuständige Gesundheitsamt** (zunächst telefonisch) und vermeiden Sie Kontakt mit anderen Personen.
- ✓ Begeben Sie sich nur in medizinische Einrichtungen nach Voranmeldung/Vorankündigung, wenn man Sie vorher genau instruiert hat.

Bitte beachten Sie neben unserem generellen Haftungsausschluss den folgenden wichtigen Hinweis:

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

Die Angaben sind:

- zur Information medizinisch Vorgebildeter gedacht. Sie ersetzen nicht die Konsultation eines Arztes;
- auf die direkte Einreise aus Deutschland in ein Reiseland, insbes. bei längeren Aufenthalten vor Ort zugeschnitten. Für kürzere Reisen, Einreisen aus Drittländern und Reisen in andere Gebiete des Landes können Abweichungen gelten;
- immer auch abhängig von den individuellen Verhältnissen des Reisenden zu sehen. Eine vorherige eingehende medizinische Beratung durch einen Arzt / Tropenmediziner ist im gegebenen Fall regelmäßig zu empfehlen;
- trotz größtmöglicher Bemühungen immer nur ein Beratungsangebot. Sie können weder alle medizinischen Aspekte abdecken, noch alle Zweifel beseitigen oder immer völlig aktuell sein.